

Beatrix Kuhl

Am Eichenwall 20 ♦ 26789 Leer
Tel.: 0491/4807 ♦ Mail: beatrix.kuhl@ewetel.net



An die Mitglieder des
CDU-Stadtverbandes Leer

Leer, 17. Februar 2021

Liebe Parteitrende und -freundinnen!

In seinem Mitgliederbrief vom 12. Februar und schon vorher in der Presse hat der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Heinrichsdorff einige lobende Worte für meine Person und meine Politik als Bürgermeisterin gefunden. Ich hätte „vor 7 Jahren in schwerer Lage Verantwortung übernommen“, schrieb er. Er hat Recht. Allerdings habe ich zusätzlich 8 Jahre Ratsarbeit hinter mir, davon zwei Jahre als Fraktionsvorsitzende, und 20 Jahre Parteiarbeit – dies nur am Rande.

Die Stadt Leer leide, so schreibt Herr Heinrichsdorff, „unter einer seit Jahren anhaltenden, lähmenden Blockade innerhalb des Rates sowie zwischen Rat und Verwaltung“. Diese Situation sei „maßgeblich durch die SPD im Rat verursacht“. Ziel des Stadtverbandsvorstandes sei: „Die Blockade der SPD muss beendet werden.“ Das sehe ich genauso.

In meiner Zeit als Bürgermeisterin der Stadt Leer wurden trotz der beschriebenen Blockade einige wichtige Projekte in Angriff genommen, begonnen und umgesetzt. Ich danke allen, die an der Verwirklichung teilgenommen, mich unterstützt und gefördert haben. Mein Dank gilt insbesondere auch dem tollen Team im Leerer Rathaus, ohne dessen Unterstützung die Umsetzung der gesteckten Ziele kaum möglich gewesen wäre.

Herr Heinrichsdorff und ich liegen in der Beschreibung der Situation zwar noch scheinbar eng zusammen; bei den daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen ist das nicht der Fall: Der Stadtverbandsvorsitzende und die meisten anderen Vorstandsmitglieder wollen nicht etwa mich als amtierende Bürgermeisterin und CDU-Mitglied bei der anstehenden Wahl unterstützen. Im Gegenteil. Sie knicken vor der SPD ein und möchten „mit unserem unabhängigen Personalvorschlag für das Amt des Bürgermeisters einen Neuanfang für die Stadt Leer ermöglichen“. Übrigens ein Bewerber, der nicht Mitglied der CDU ist und erklärtermaßen auch ganz bestimmt nicht eintreten wird. Soll die SPD so gnädiger gestimmt werden, um ihre Blockade aufzugeben?

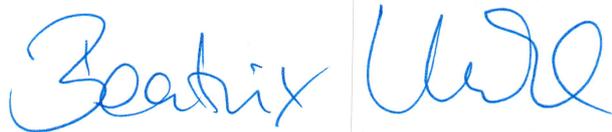
Ein schöneres Angebot für eine politische Kapitulation haben SPD und Grüne noch nie erhalten. Und die Folge wird eine andere sein: wenn die Wählerinnen und Wähler ohnehin nur jemanden wählen sollen, der der SPD genehm ist, warum dann nicht gleich den von ihr unterstützten Kandidaten?

Herr Heinrichsdorff hat in seinem Brief Konrad Adenauer zitiert: „Jede Partei ist für das Volk da und nicht für sich selbst.“ Der erste Kanzler der Bundesrepublik meinte damit, ich habe es noch einmal nachgelesen, dass CDU/CSU am besten (!) mit absoluter Mehrheit (!) im Interesse des Volkes (!) regieren können. Konrad Adenauer meinte damit nicht, dass die Union sich in politischen Fragen einer anderen Partei und schon gar nicht der SPD unterordnen solle. Da scheint Herr Heinrichsdorff wohl etwas komplett missverstanden zu haben.

Ich sehe es wie Adenauer: Genau deshalb kandidiere ich erneut für das Amt der Bürgermeisterin. Dazu wünsche ich mir eine starke und selbstbewusste CDU-Fraktion im Stadtrat, die zusammen mit mir Themen auf die politische Tagesordnung hebt und die Politik bestimmt.

Wir werden als Leeraner CDU unsere politischen Ziele nie als Anhängsel der SPD durchsetzen können, sondern nur durch eine überzeugende Politik und mit möglichst klaren Mehrheiten. Dafür will ich engagiert kämpfen – als Christdemokratin und als Bürgermeisterkandidatin.

In diesem Sinne
herzliche Grüße
Ihre/Eure



Beatrix Kuhl